

Informationen für Anrufer der Hotline ^(030/5000-1000) des Auswärtigen Amts

Das Auswärtige Amt hat unmittelbar nach Bekanntwerden des Seebebens vor Sumatra eine Hotline geschaltet.

Die Hotline arbeitet seither rund um die Uhr und wird bis auf weiteres im 24 Stunden-Betrieb arbeiten. Seit Schaltung der Hotline konnten bereits 20.000 Anrufer bedient werden.

Um ausreichend Zeit für die Aufnahme der Daten der vermisst gemeldeten Personen zu haben, bittet das Auswärtige Amt **nachdrücklich** darum, dass sich **nur unmittelbar betroffene Verwandte** von vermissten Personen an die Hotline wenden.

Im Interesse dieser Angehörigen, die schnell über die Situation ihrer engen Familienangehörigen informiert werden möchten, verweist das Auswärtige Amt alle anderen Informationssuchenden auf seine Internetseite. Mehrere deutsche Reiseveranstalter haben ebenfalls eine Hotline eingerichtet.

Hotlines der Reiseveranstalter	
TUI	0511 / 567 80 00
Thomas Cook	01803 / 100 380
Rewe-Pauschaltouristik (ITS, Tjaereborg, Jahnreisen, LTUplus)	02203 / 42 800 oder 02203 / 42 850
Condor	069 / 696966-40 bis 45
LTU	0211 / 94 18 888
FTI Touristik	01805 / 38 43 00 oder 089 / 24 44-73234
ID Reisewelt & Suntravel	03491 / 40 73 74
Dertour & Meier's Weltreisen	069 / 9588-5999 und 069 / 9588-2770
Tischler Reisen	08821 / 9317-44 und 08821 / 9317-10
Öger Tours	01805 / 2866 und 01805 / 351035
Hotline Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes	
Deutsches Rotes Kreuz	089 / 680 77 30

Spenden: Helfen Sie den Opfern

Hilfsorganisationen haben nach dem schweren Sumatra-Erdbeben mit vernichtenden Flutwellen zu Spenden für die Opfer aufgerufen. In dem südasiatischen Katastrophengebiet sind mehrere tausend Menschen ums Leben gekommen, tausende werden vermisst.

- **Ärzte ohne Grenzen**, Sparkasse Bonn (38050000), Konto Nr. 97097, Kennwort "Seebeben" (www.aerzte-ohne-grenzen.de)
- **Aktion Deutschland Hilft** (ADH), Bank für Sozialwirtschaft (370 205 00), Konto Nr. 10 20 30, Kennwort "Seebeben Südasiens"
- **CARE International Deutschland**, Sparkasse Bonn (380 500 00), Konto Nr. 44 040, Kennwort "Nothilfe Südasiens" (www.care.de)
- **Caritas International**, Postbank Karlsruhe (660 100 75), Konto Nr. 202 753, Kennwort "Erdbeben-Südasiens" (www.caritas.de)
- **Christoffel-Blindenmission**, Sparkasse Bensheim (509 500 68), Konto Nr. 5050505, Kennwort "Südasiens" (www.christoffel-blindenmission.de)
- **Deutsches Rotes Kreuz**, Bank für Sozialwirtschaft (370 205 00), Konto Nr. 414141, Stichwort "Südasiens" (www.drk.de)
- **Diakonie Katastrophenhilfe**, Postbank Stuttgart (BLZ 600 100 70), Konto Nr. 502 707, Kennwort "Erdbeben-Südasiens" (www.diakonie.de)
- **SOS-Kinderdörfer weltweit**, Deutsche Bank München (700 700 10), Konto Nr. 111 1 111, Kennwort "SOS-Südasiens" (www.sos-kinderdoerfer.de)
- **Terre des hommes**, Hilfe für Kinder in Not, Volksbank Osnabrück eG (265 900 25), Konto Nr. 700 800 700, Stichwort: Flutwelle (www.terre-des-hommes.de)
- **Unicef**, Bank für Sozialwirtschaft (370 205 00), Konto Nr. 300 000, Kennwort "Erdbeben Asien", und: Geraer Bank eG (830 645 68), Konto Nr. 12 45 929, Kennwort "Erdbeben Asien"
- **Welthungerhilfe**, Sparkasse Bonn (380 500 00), Konto Nr. 1115, Kennwort "Erdbeben Asien" (www.welthungerhilfe.de)
- **World Vision**, Volksbank Frankfurt (501 900 00), Konto Nr. 2020, Kennwort "Tsunami Südasiens" (www.worldvision.de)

[Presseverlautbarungen:](#)

Krisenstab im Dauereinsatz

Einige von ihnen besitzen nur noch das, was sie am Leib trugen, als die Riesenwelle auf die Küsten Südasiens donnerte. Viele Touristen konnten nichts retten außer das nackte Leben. Kein Geld, keine Papiere, nichts. An den Flughäfen in Thailand, Sri Lanka und den Malediven steht für die deutschen Urlauber Hilfe bereit. Notkonsulare stellen schnell und unbürokratisch Ersatzpapiere aus. Auch die Rückreise werde so schnell wie möglich organisiert, verspricht das Außenministerium.

Kein Kontakt zu hunderten Urlaubern

Das Auswärtige Amt richtete einen Krisenstab ein und schaltete eine **Hotline (030 5000 1000)**, unter der sich Angehörige von deutschen Touristen informieren können. Außenminister Joschka Fischer appellierte am Dienstag in einer Pressekonferenz an die Deutschen, die überlastete Leitung für die Angehörigen der Opfer freizuhalten. Verschiedenen Reiseveranstaltern *fehlt* nach eigenen Angaben *noch Kontakt zu insgesamt mehreren hundert Touristen.*

Geduld mitbringen

Auch die Touristikunternehmen bieten Hotlines an. Doch die richteten sich hauptsächlich an Urlauber, die Fragen zu ihrer Reise in die Krisenregion haben und umbuchen möchten, erklärt Sibylle Zech vom Verband Deutscher Reisebüros und Reiseveranstalter. Informationen zu der Situation in Südostasien gibt es dort nicht. Wer sich Sorgen um seine Angehörigen in Südostasien macht, sollte sich auf jeden Fall mit viel Geduld an die Hotline des Ministeriums wenden.

Bis zu hundert Experten

Dort ist seit Sonntag ein Krisenstab im Einsatz. Der bündelt die Informationen zur Flutkatastrophe und stellt Kontakte her. Bis zu hundert Mitarbeiter gehören diesem Stab an, darunter Bedienstete des für Asien zuständigen Referats, Tourismusspezialisten und Juristen mit dem Spezialgebiet Konsular- und Völkerrecht. Auch Gesundheitsexperten, die sich in den betroffenen Regionen auskennen, sind dabei oder stehen in Kontakt, ebenso ein Pressesprecher und ein Beamter aus dem Kanzleramt. Der soll die engsten Mitarbeiter von Bundeskanzler Gerhard Schröder auf dem Laufenden halten.

Hilfe schon für einige Euro

Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen rechnet vor, schon für 100 Euro über 11.000 Tabletten zur Wasserreinigung bereitstellen zu können - eine Tablette reicht für bis zu fünf Liter Trinkwasser. Für 15 Euro können 200 Päckchen so genanntes Rehydratationssalz verteilt werden. Es schützt Kinder vor dem Austrocknen bei schwerem Durchfall.

Das Rote Kreuz kann für rund 200 Euro ein Zelt in einem Flüchtlingslager bereitstellen, um einer Familie eine Unterkunft zu geben. Transport- und Verwaltungskosten sind jeweils eingerechnet. Generell fließt bei Unicef oder dem Roten Kreuz *rund ein Zehntel der Spenden in Verwaltungskosten.*

Tausende Helfer im Einsatz

Die Hilfe werde direkt vor Ort geleistet, erklärten Sprecher der beiden Hilfsorganisationen im Gespräch mit T-Online. Zahlreiche Nicht-Regierungsorganisationen arbeiteten dort seit Jahren mit den Regierungen zusammen. Verfügbare Hilfsgüter wie Bettlaken, Medikamente oder Trockennahrung würden in den betroffenen Regionen sofort bereitgestellt. Allein für die internationalen Rotkreuz-Organisationen sind mehr als 10.000 einheimische Helfer im Katastrophengebiet im Einsatz. Aufwändigere Geräte zur Trinkwasseraufbereitung oder für die medizinische Versorgung folgen nach und nach.